

Autoren des WDR kritisieren Unternehmenskultur

Der folgende Brief aus den Reihen der freien WDR3-Autoren hat am 28. Februar die „Initiative für Kultur im Rundfunk“ erreicht - mit der Bitte um Veröffentlichung. Die Autoren bzw. Absender des Briefes sind den „Radiorettern“ bekannt, aus Furcht vor materiellen und damit existentiellen Konsequenzen möchten die Verfasser ihre Namen aber nicht publik machen. Wir respektieren diesen Wunsch.

Vom freien Autoren-Leben in den Zeiten der WDR-Reformen

Es reformelt seit Jahren im WDR. Die 3er Hörfunk-Schiene wird konsequent entpolitisiert (womit der Wegfall *kritischer* politischer Sendungen gemeint ist) und in Teilen entwortet (was für ein gewalttätiger Ausdruck, er klingt nach „entleibt“, „entseelt“). Nach einer immer konsequent eingehaltenen Pietätspause erfahren dann schließlich auch die freien Autorinnen und Autoren, dass ein neuer Reformblitz auf ihrem Schreibtisch eingeschlagen hat. Letzter Coup: die vorweihnachtliche Mitteilung an die journalistischen Zuarbeiter der Sendereihe Resonanzen, ihre Dienste seien ab März 2012 nicht mehr gefragt.

Was sich selbst ein frühkapitalistischer Patriarch kaum trauen würde, ist den Tomatenpflückern und Spargelstechern des WDR offensichtlich zuzumuten: die Kündigung unter dem Weihnachtsbaum. Aber gemacht, es kommt noch besser. Am 24. Februar 2012 verschickte der zuständige "Leiter PG Aktuelle Kultur" im WDR 3, Volker Schaeffer, in derselben souveränen Art ein neues Schreiben an seine journalistischen Tagelöhner:

"Heute möchte ich Sie darüber informieren, dass sich der Starttermin für die Veränderungen bei Resonanzen voraussichtlich auf 1. Mai dieses Jahres verschiebt. Wir gehen davon aus, dass Sie einverstanden sind, bis zur Umsetzung der Veränderungen weitere Aufträge der Redaktion WDR 3 Resonanzen zu erhalten. Bei Einwänden bitten wir so schnell wie möglich um Nachricht."

Es handelt sich bei diesem Hin und Her um die Umkehrung des altbekannten Prinzips vom "Heuern und Feuern". Der WDR macht daraus das Prinzip: "Feuern und Heuern." Die nächste Umkehrung oder vielleicht besser Erweiterung, ein nächstes "Feuern" nämlich (und zwar aus allen Rohren), ist ja schon angekündigt.

Ein Wort der Erklärung, des Bedauerns gar für die schnoddrige Ab- und Auf- und bald wieder Abwertung journalistischer Arbeitskraft fehlt dem Schreiben. Wir sind denen da Oben - sorry für den Rückgriff in die semantische Mottenkiste, aber er ist gerechtfertigt - nichts wert, gar nichts, und schon gar nicht so etwas wie Respekt, sagen sich angesichts des zweiten Schaeffer-Schreibens eine

wachsende Zahl von Resonanzen-Autorinnen und -Autoren. Auch wenn die Konsequenzen durchaus unterschiedlich sind: Die einen wetzen zornig ihr Spargelmesser und machen sich mit zusammengebissenen Zähnen für zwei Monate wieder auf ins Gemüse, andere haben sich entschlossen, nicht mehr den Ausputzer vor und hinter den Türen zu spielen, die vor den Autorennasen zugeschlagen, aufgedrückt und wieder zugeschlagen werden. Die einen wollen ihr Tagelöhnerüberleben retten, ja sie müssen es ganz einfach, die anderen wollen einfach nicht mehr Hündchen spielen und Stöckchen springen. Und es gibt auch die Dritten, die die gebotene Gelegenheit zu klarer Kante in den Resonanzen nutzen wollen, um das Publikum hören zu lassen, wie wichtig diese Sendung ist – mit aufgeklapptem Spargelmesser und trotz Schaeffer-Stöckchen.

So oder so: der Umgang mit den Autorinnen und Autoren zeigt den weiteren katastrophalen Niedergang der Kultur in einer öffentlich-rechtlichen Sendeanstalt. Die beste Antwort darauf wäre wohl ein geschlossener Streik aller Betroffenen, punktgenau, öffentlich, wenigstens für einige Tage. Denn angesichts der niederdrückenden Reformbestrebungen, der Abschaffung des politischen Feuilletons „Resonanzen“, der Streichung der "Journale" und damit der Abschaffung der politischen Berichterstattung überhaupt auf WDR3 muss man wahrlich um die Zukunft eines profilierten Kulturprogramms WDR3 fürchten. Zu hoffen ist, dass es nicht allzu lange dauert, bis sich diese Furcht in Widerstand wandelt.